



**VERSTOSS  
DES TAGES**  
Nach dem F1-GP in Montreal wurden Toyota und BMW-Williams disqualifiziert. **15**



**SIEGER  
DES TAGES**  
Jung-Motocrosser Luca Bruggmann hatte in Ederswiler zwei Laufsiege zu feiern. **15**



**VORHABEN  
DES TAGES**  
Andrea Clavadetscher will im August zwei 24-Stunden-Weltrekorde brechen. **18**



**TRAINING  
DES TAGES**  
Der UHC Schaan bietet Unihockey-Fans kostenlose Schnuppertrainings an. **19**

### VOLKSBLATT | NEWS

#### Fahrer von BMW-Williams und Toyota disqualifiziert

**FORMEL 1** – Giancarlo Fisichella beendete den Grand Prix von Kanada als Sechster, im offiziellen Klassement belegt der Sauber-Fahrer aber Platz 4. Ralf Schumacher, Juan Montoya, Cristiano da Matta und Olivier Panis wurden nachträglich disqualifiziert. Die Stewards disqualifizierten die Fahrer von BMW-Williams und Toyota wegen nicht reglementskonformer Bremsbelüftungen an den Vorderrädern. Ralf Schumacher war hinter seinem Bruder Michael als Zweiter abgewinkt worden, Montoya als Fünfter, Da Matta als Achter und Panis als Zehnter. Neben Fisichella und Rubens Barrichello, der vom 3. auf den 2. Platz vorsties, zählten auch Jensen Button (4./3.), Kimi Räikkönen (7./5.), David Coulthard (9./6.) sowie Timo Glock (11./7.) und Nick Heidfeld (12./8.) zu den Profiteuren. (si)

#### Winokurov nicht zur TdF

**RAD** – Für Alexander Winokurov hat der Sturz vom Sonntag in Rheinfelden zur Folge, dass der 30 Jahre alte Kasache nicht an der Tour de France teilnehmen kann. Heute Dienstag muss sich Winokurov die gerissenen Bänder der rechten Schulter operieren lassen. Der letztjährige Dritte der Tour de France war 50 km vor dem Ziel der 2. Tour-de-Suisse-Etappe gegen einen Verkehrsteiler geprallt. Alexander Winokurov, der letztjährige Sieger der Tour de Suisse, war innerhalb seiner Mannschaft als Helfer Nummer 1 für Jan Ullrich und als zweiter Fahrer für das Gesamtklassement vorgesehen gewesen. (si)

#### Luca Bruggmann mit Tagessieg

**MOTOCROSS** – Der Nachwuchsmotocrosser Luca Bruggmann ist derzeit nicht zu stoppen. Anlässlich des vierten Meisterschaftslaufes des JMCCS feierte er in Ederswiler (Jura) auf seiner 65 ccm-Maschine zwei Laufsiege. Auf der schlammigen Piste erwischte der Balzner jeweils einen schlechten Start, konnte im Rennverlauf allerdings an die Spitze fahren. Damit konnte Bruggmann seinen Punktevorsprung im Gesamtklassement weiter ausbauen. (leni)

# Sportgrösse mit Herz

Ex-Radprofi Hans Hobi freut sich auf die TdS-Ankunft in Malbun

**SCHAAN** – Die Ankunft der Tour de Suisse in Malbun weckt bei Hans Hobi viele Erinnerungen an seine eigene Profikarriere als Radsportler. Der langjährige FC Vaduz-Masseur, der 1954 seine erste TdS fuhr, sieht bei der diesjährigen Tour den Deutschen Ullrich und die Schweizer Jeker und Camenzind als Favoriten auf den Gesamtsieg.

• Fabio Corba

Nein, der 81-jährige Hans Hobi bedarf in Liechtenstein und in der Radsportszene keiner Vorstellung. Aber lassen wir doch noch einmal seine Karriere als Radsportler Revue passieren. Seine Karriere als Radsportler begann 1948. «Zehn Tage vor meiner Hochzeit bin ich mein erstes Rennen gefahren und habe auf Anhieb gewonnen. Das weckte die Lust auf mehr», beschreibt Hobi seine Anfänge. Bei weiteren Rennen konnte Hobi sein Talent weiter unter Beweis stellen und reihte einen Sieg an den anderen. So kam es wie es kommen musste. Der gebürtige Schweizer, der insgesamt 17 Jahre in Eschen wohnhaft war, wurde Radprofi. 1954 bestritt er seine erste Tour de Suisse und wurde auf Anhieb drittbester Schweizer (21. Gesamtrang).

#### Flucht mit Fausto Coppi

Die denkwürdige Etappe von Davos nach Winterthur, die auch durch Liechtenstein führte, ist Hobi heute noch in bester Erinnerung. Vor heimischem Publikum wollte er sein Können unter Beweis stellen. «Ich bin mit jeder Fluchtgruppe mit. Lange konnte ich mithalten und konnte eine Sprintwertung für mich entscheiden, doch dann fehlte mir am Ende die Kraft. Ich erinnere mich

noch daran, wie Fausto Coppi mir zurief, ich solle mitziehen, doch ich war am Ende und fiel gegen Ende der Etappe zurück», beschreibt Hans Hobi einige interessante TdS-Rennmomente anno 1954. Hobi feierte viele Rennsieg, aber sein grösster sportlicher Erfolg sei der Sieg an der Zürich-Meisterschaft im Jahre 1952 gewesen.

#### Sportunfall

1960 kam das Aus für Hans Hobi. Just in jenem Jahr, in dem er sich auf seine erste Tour de France vorbereitete, stoppte ihn ein Sportunfall. «Ich bin beim Langlaufen im Steg verunglückt und musste rund sechs Monate pausieren. Das war der Moment, in dem ich mich entschied, vom aktiven Sport zurückzutreten», erinnert sich Hans Hobi, der dem Radsport auf eine andere Art treu blieb. So war er zum Beispiel im gleichen Jahr als Betreuer von Adolf Heeb an den olympischen Spielen in Rom mit dabei.

Aber auch FC Vaduz-Fans haben beste Erinnerungen an Hans Hobi. Der Ex-Radprofi massierte ab 1957 23 Jahre lang die Beine der FCV-Kicker. Vor rund einem Jahr wurde er zum FCV-Ehrenmitglied.

ernannt. Es ist auch kein Zufall, dass er in seiner Wohngemeinde Heiligkreuz am Rennweg

wohnhaft ist. Hans Hobi ist eine feste Sportgrösse und Vorbild zugleich.

Hans Hobi verfolgt das Geschehen an der TdS 2004 ganz genau. «Ich komme natürlich nach Malbun. Ich freue mich auf diese Etappe. Das ist eine selektive Etappe und die Radsportfans können sich auf ein Spektakel freuen», weiss Hans Hobi. «Jan Ullrich ist zwar gut in Form. Er kann aber nur sein eigenes Tempo gehen. Im Berg kann er derzeit nicht angreifen. Aber er bleibt natürlich ein Favorit auf den Gesamtsieg. In Malbun könnten Camenzind oder Jeker das Rennen machen. Camenzind hat sich zudem den Anstieg nach Malbun im Vorfeld genau angesehen. Der weiss, was auf ihn zukommt», wagt Hans Hobi eine Prognose.



Hans Hobi, Ex-Radprofi und glühender Anhänger des FC Vaduz, hat bei Jan Ullrich Schwächen festgestellt.

## Ullrich jederzeit Herr der Lage

Sprinter Hunter gewinnt erste TdS-Bergankunft

**VALLORBE** – Der Sprinter Robert Hunter (SA) hat vor Gregory Rast die erste Bergankunft der Tour de Suisse oberhalb von Vallorbe gewonnen. Der deutsche Top-Favorit Jan Ullrich trägt weiter das Leadertrikot.

• Toni Nötzli, Vallorbe

In der 4 km langen Schlusssteigung zum Juraparc hatten sich Hunter und Rast von ihren drei Fluchtgefährten absetzen können. Damit kam es zu einem ungleichen Duell zwischen dem 27 Jahre alten Südafrikaner und dem vier Jahre jüngeren Rast, dessen Profi-Erfahrung gering ist, weil er nach der Auflösung des Post Swiss Teams 2001 zurück zu den Amateuren ging und erst letzte Saison bei Phonak wie-

der in die höchste Kategorie zurückkehrte.

«Rast musste mehr leiden als ich, um vorne zu bleiben. Als Mitglied des Phonak-Teams stand er zudem unter einem grösseren Druck», erklärte Hunter nach seinem vierten Saisonserfolg. Dieser Etappenerfolg in der Schweizer Rundfahrt ist in seinem Palmarés vom Wert her allerdings als Nummer 2 hinter dem Triumph im ersten Teilstück der Vuelta des Jahres 1999 einzustufen.

#### Ausreisser waren begünstigt

Er habe damit gerechnet, dass die Fahrer von T-Mobile eine Flucht von im Gesamtklassement ungefährlichen Konkurrenten würde ziehen lassen, stellte Hunter weiter fest. Genauso kam es. Die kräftige Bise begünstigte die Ak-

tion der Ausreisser, aber auch die Kontrolle des Feldes. Kam hinzu, dass sich die Schlusssteigung harmloser erwies als befürchtet. Deshalb gab es unter den Besten des Gesamtklassementes auch keine Selektion. Lediglich Steve Zampieri versuchte zweimal, die sieben Sekunden aufzuholen, die ihm vom Leadertrikot trennen. Vergeblich. Jan Ullrich bekundete keinerlei Probleme, seine Führung im Gesamtklassement zu verteidigen.

Heute Dienstag kehrt die Tour de Suisse mit der längsten Etappenstrecke von 211 km in die deutsche Schweiz zurück. Das Ziel befindet sich in Bätterkinden, und es sind zwei Szenarien zu erwarten. Entweder erhält erneut eine Ausreissergruppe Ausgang, oder es kommt zu einer Massenankunft.

### RADSPORT

#### 68. Tour de Suisse

3. Etappe, Rheinfelden – Vallorbe/Juraparc (185 km): 1. Robert Hunter (SA) 4:05:07 (45,285 km/h), 10 Sekunden Bonifikation, 2. Gregory Rast (Sz), 0:02, 6 Sek. Bon. 3. Jürgen Van Goolen (Be) 0:19, 4 Sek. Bon. 4. Alberto Ongarato (It) 0:29, 5. Peter Wuyts (Be) 0:31, 6. Bobby Julich (USA) 3:59, 7. Alexander Kolobnew (Russ), 8. Patrik Sinkewitz (De), 9. Fabian Jeker (De), 10. Steve Zampieri (It), 11. Jan Ullrich (De), 12. Paolo Bettini (It), 13. Georg Totschnig (Ö), 14. Oscar Camenzind (Sz), 15. José Maria Del Olmo (Sp), 16. Kim Kirchen (Lux), 17. Frank Schleck (Lux), 18. Alexandre Moos (Sz), 19. Dario Cioni (It), 20. Axel Merckx (Be), 21. Pawel Tinkow (Russ), 22. David Candada (Sp), alle gleiche Zeit, 23. Grisha Niermann (De) 4:05, 24. Marius Sabaliauskas (Lett), 25. Peter Luttenberger (Ö), 26. Jewgeni Petrow (Russ), 27. Andrej Sintschenko (Russ), 28. Laszlo Bodrogi (Un), 29. Sergio Barbero (It), 30. Wolodimir Gustow (Ukr) – 142 gestart, 137 klassiert. Aufgegeben: John Gadret (Fr), David Cinger (USA), Bram Tankink (Ho), Luca Paolini (It), Alberto Loldo (It).  
Gesamtklassement: 1. Ullrich 12:01:49, 2. Camenzind 0:02, 3. Jeker 0:06, 4. Zampieri 0:07, 5. Candada 0:08, 6. Julich 0:24, 7. Kolobnew 0:25, 8. Cioni, 9. Kirchen, 10. Totschnig, 11. Moos, 12. Merckx, 13. Tinkow, 14. Sinkewitz, 15. Del Olmo, alle gl. Zeit, 16. Bodrogi 0:28, 17. Niermann 0:31, 18. Barbero, 19. Sintschenko, 20. Schneider, 21. Petrow, 22. Sabaliauskas, 23. Gustow, alle gleiche Zeit, 24. Andrej Kaschschkin (Kas) 0:35, 25. Giuseppe Guerini (It) 0:38, 26. Gonçalo Amorim (Por) 1:05, 27. Scott Sunderland (Au) 1:09, 28. Stefan Wesemann (De), 29. Rui Lavarinhas (Por), beide gl. Zeit, 30. Francisco Vila (Sp) 1:26.

### VOLKSBLATT | REKORD

#### 0:0 EIN STRASSENFEGER



**FUSSBALL** – Das erste Spiel der Schweiz in Portugal war wie erwartet ein Strassenfeger. Im Schnitt sahen 1,356 Millionen TV-Zuschauer auf SF DRS das 0:0 gegen Kroatien. Dies entspricht einem Marktanteil von 65,2 Prozent. In der Schlussphase sassen sogar 1,512 Millionen (61,4 Prozent) vor dem Bildschirm oder einer Grossleinwand. Damit stellte der Schweizer EM-Auftakt den Quoten-Rekord im neuen Jahrtausend auf. (si)